

Marca Superior des al-Andalus (Philippe SÉNAC, S. 77–104), die Siedlungs- und Bevölkerungsstrukturen im Nordwesten der Iberischen Halbinsel zwischen ca. 700 und 1050 (José Ángel GARCÍA DE CORTÁZAR, S. 105–154), die Migrationsbewegungen in den ländlichen Regionen des mittleren und westlichen Pyrenäenraumes vom 9. bis zum 11. Jh. (Fermín MIRANADA GARCÍA, S. 155–177), die Kirche als Organisationszentrum für Siedlungsräume im Languedoc, Roussillon und Katalonien vom 8. bis zum 11. Jh. (Aymat CATAFAU, S. 187–229), die gesellschaftlichen Expansionsformen zwischen Seine und Rhein im Spiegel der karolingischen Polyptychen zwischen 780 und 920 (Jean-Pierre DEVROEY, S. 231–261), die Migrationsbewegungen in Italien während des Früh-MA (Laurent FELLER, S. 263–288), die ethnische Vielfalt in Ostmitteleuropa und die Anfänge ökonomischen Wandels im Hoch-MA (Christian LÜBKE, S. 289–304), die Wikinger in England unter archäologischem Schwerpunkt (Dawn HADLEY, S. 305–330) – insgesamt ein bunter, eine gesamteuropäische Sicht vermittelnder Strauß unter dem Gesichtspunkt der Landnahme, ihrer unterschiedlichen Bevölkerungskomponenten und ihrer vielfältigen Verfassungsgrundlagen. Den Abschluß des Bandes bildet eine umfangreiche Bibliographie zu den übergeordneten Themenkreisen auf dem neuesten Forschungsstand (S. 331–368).

Ludwig Vones

Die mittelalterliche Kolonisation. Vergleichende Untersuchungen. Studentische Arbeiten aus dem internationalen Seminar, veranstaltet in Prag, vom 7. bis 11. März 2005, hg. von Michael BRAUER / Pavlína RYCHTEROVÁ / Martin WIHODA, Prag 2009, Zentrum für Mediävistische Studien – Filosofia, 194 S., ISBN 978-80-7007-308-7, CZK 125. – Nach einer Hinführung zum Thema der drei Hg., Kolonisation und Akkulturation im Mittelalter: vergleichende europäische und regionale Perspektiven. Einleitung (S. 9–18), folgen neun Beiträge, geordnet in vier Abteilungen, die neben methodischen Problemen des Siedlungsvorgangs, den Menschen und der Landschaft, den Sprachen und „Nationen“ viertens zu Recht den Hof als Zentrum der Assimilation und des kulturellen Transfers hervorheben. Meist wird dabei die Forschungsgeschichte (selbst)kritisch beleuchtet und der aktuelle Diskussionsstand kompetent und quellengestützt zusammengefaßt: Janis NALBADIDACIS, Deutsche Ostsiedlung. Moderne Ansätze (S. 21–34); Samuël COGHE, Siedlungsvorgänge im südlichen Portugal und im Königreich Jerusalem im 12. und 13. Jahrhundert. Einige Strukturmerkmale im Vergleich (S. 35–62); Jan KREMER, Die Kolonisation und der Zisterzienserorden (S. 63–89); Martin MIKULÁŠ, Die Verwandlung der Landschaft am Beispiel Südböhmens (S. 93–100), über das 1265 durch Přemysl Ottokar II. gegründete Budweis; Stanislav BARTA, Bruno von Schaumberg: Olmützer Bischof, Kolonisator und Staatsmann (S. 101–109), über den 1245–1281 amtierenden Prälaten; Josef ŠEVČÍK, Deutsche als Fremde und Einheimische in der Chronistik des böhmischen Mittelalters (S. 113–124), über Cosmas von Prag, die altschlesische Reimchronik des sogenannten Dalimil und die Königsaal-Chronik; Mária HETÉY / Alexander KLAUDIES, Livland und die Kreuzfahrerstaaten: Fand eine Assimilation statt? (S. 125–149); Jiří KNAP, Höfisch-ritterliche Kultur des Přemyslidenzeitalters und das Ritterideal (S. 153–165); Václav ŽŮREK, Mittelhochdeutsche Dichtung in [sic!] Böhmen der Přemysliden (S. 167–194), über den böhmischen Königshof und sein ade-